

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

Für mich ist es eine große Freude, dass Sie alle zur Eröffnung des 2. Teils des Weges der Erinnerung gekommen sind und ich begrüße Sie herzlich. Ein besonderes Willkommen den Gästen aus Israel und England, die eigens zur Eröffnung nach Wien gekommen sind.

Der Weg der Erinnerung, erst im letzten Jahr begonnen, hat bereits 50 Stationen, die an das jüdische Leben vor dem Einmarsch der Nazis erinnern und der vielen Menschen gedenken, die von hier deportiert und ermordet worden sind.

Neu in diesem Jahr ist, dass wir auf Wunsch von Angehörigen auch Steine vor die ehemaligen Wohnhäuser ihrer Eltern, Großeltern und Geschwister gesetzt haben. Menschen aus Israel, England, den USA und Kanada haben sich mit diesem Anliegen an uns gewendet. Es haben aber auch Menschen aus Wien diese Form des Gedenkens gewählt. Natürlich haben wir auch wieder sehr viele Steine für Menschen gesetzt, von deren Familie niemand überlebt hat.

Insgesamt gibt es bereits 350 Steine der Erinnerung.

An den verschiedenen Stationen erinnern wir an möglichst viele Bereiche des jüdischen Lebens, an Wohltätigkeitsvereine, wie z.B. den Verein Esther zur Unterstützung armer Bräute in der Czerningasse 4, an jüdische Geschäfte, SchriftstellerInnen, jüdische SeelenärztInnen und den Czortkower Rebbe, um nur einige Beispiele zu nennen.

Unsere Arbeit wird getragen von den finanziellen Beiträgen und der ehrenamtlichen Mitarbeit vieler Menschen, von ihrer Solidarität und ihrem Ideenreichtum. So gibt es mehrere Stationen, die von Hausbewohnerinnen und Hausbewohnern angeregt wurden. Auch eine Hausbesitzerin hat sich Steine vor ihrem Haus gewünscht. Es gibt das Literaturbuffet, in dem wir Veranstaltungen machen, es gibt das Cafe Sperlhof, das uns unterstützt, eine Theatergruppe, die für uns auftritt, einen Fremdenführer, der auch mit einzelnen Menschen eine Führung auf dem Weg der Erinnerung macht und einen Englischprofessor, der die Broschüre für uns ins Englische übersetzt hat, um nur einige zu nennen. Leute rufen uns an, wenn unsere Steine verstellt werden, Leute fragen an, warum wir vor ihrem Haus keine Steine setzen. Ich bedanke mich bei allen von euch und Ihnen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch darauf hinweisen, dass es zwei Hausprojekte gibt, in denen die HauseigentümerInnen in Eigeninitiative Tafeln für die vertriebenen und ermordeten früheren BewohnerInnen an ihrem Haus angebracht haben. Eine dieser Initiativen

in der Gr. Stadtgutgasse 34 wird um 14 Uhr am Nachmittag der Beginn der Begehung des Weges sein.

Nun möchte ich mich bei einigen Menschen persönlich für ihre Unterstützung bedanken.

Bei Karl Jindrich, der die Fertigung und Das Setzen der Steine so meisterhaft organisiert.

Bei Peter Mlczoch und Hannes Guschelbauer von der Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 2. Bezirk, ohne die es dieses Projekt nicht geben würde. Bei der ESRA, namentlich Peter Schwarz und Angelika Hirsch für die wunderbare Zusammenarbeit und die Organisation der Veranstaltungen.

Bei Herrn BV Gerhard Kubik, der Kulturkommission Leopoldstadt und ihrem Vorsitzenden Herrn Krejsimir Mladensich für die große Unterstützung unseres Projekts. Bei Stephan Roth vom Dokumentationsarchiv, bei Frau Evelina Merhaut vom Nationalfonds, der für uns eine finanzielle Basis geschaffen hat. Bei Herrn Kulturstadtrat Andreas Mailath Pokorny und der MA 7 für die Übernahme der denkmalpflegerischen Obhut, bei der MA 28 für die gute Zusammenarbeit und bei der Stadt Wien für die Ausfallshaftung.

Mein größter Dank und meine hohe Anerkennung gilt den Mitgliedern der Generation meiner Eltern, die mit großen Hoffnungen nach Wien zurückgekehrt sind, das die Vergangenheit verdrängt und verleugnet hat, in ein Österreich, in dem Kriegsverbrecher freigesprochen worden sind. Ihr habt trotzdem den Mut nicht verloren und uns mit eurer Bereitschaft zur Auseinandersetzung und zur Diskussion, eurer kämpferischen Haltung, eurer Liebe und eurem Humor den Boden geschaffen, dass wir nun in der Lage sind, unsere Ziele zu verfolgen. Eines davon ist dieses Projekt. Ich danke euch.

.